

# CORPORATE GOVERNANCE & BUSINESS ETHICS



Ringvorlesung, Herbst 2012 | Jeweils 18.15-21.45 Uhr | AUDIMAX | FH Wien der WKW, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

**8.11.2012**

## DIE UNTERNEHMENSETHIK ALS INSTRUMENT UND WAS DIE ÜBERNAHME GESELLSCHAFTLICHER UND ÖKOLOGISCHER VERANTWORTUNG NOCH BEDEUTEN KÖNNTE

FH.-Prof. Dr. Markus Scholz, M.Sc. (LSE)

*Stiftungsprofessor für Corporate Governance & Business Ethics an der FHWien*



Das Thema Unternehmensethik wird zunehmend populärer. Unternehmen investieren in Governance- und Ethikprogramme und mittlerweile haben quasi alle international führenden Business Schools und Wirtschaftsuniversitäten unternehmensethische Themen in ihre Curricula aufgenommen.

Diese einführende Veranstaltung hin-

terfragt, ob Unternehmen überhaupt Verantwortung für gesellschaftliche und ökologische Themen übernehmen können und aus welchen Gründen sie dieser Verantwortung ggf. nachkommen sollten. Es wird außerdem der Frage nachgegangen, ob sich ethisches Verhalten und unternehmerische Interessen gegenseitig ausschließen. In diesem Zusammenhang

werden erste Skizzen für ein Management von unternehmensethischen Themen präsentiert.

Diese Veranstaltung gibt den Auftakt für die vom 8. November bis 6. Dezember 2012 an der FHWien stattfindende Ringvorlesung zum Thema Corporate Governance und Business Ethics.

**15.11.2012**

## KANN MAN GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG NORMIEREN? GESCHICHTE UND PERSPEKTIVEN DES (C)SR-STANDARDS ISO 26000

Dr. Wolfram Tertschnig, *Abteilungsleiter der Abteilung II/3 „Nachhaltige Entwicklung und*

*Umweltförderpolitik“ im Bundesministerium für Land- & Forstwirtschaft, Umwelt & Wasserwirtschaft*



Mit dem ISO-Standard 26000 wurde 2010 nach einem fast 10-jährigen Prozess gesellschaftlich verantwortliches Handeln für alle Arten von Organisationen erstmals allgemeingültig definiert und eine Reihe von universell anwendbaren Empfehlungen formuliert.

Der Standard, inzwischen in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und in einer Vielzahl von Ländern in das nationale Normenregime übernommen, wird ab 2013 einem Reviewprozess unterzogen

und weiterentwickelt. Er führte in einer Reihe von Staaten, darunter Österreich, zur Entwicklung komplementärer, teilweise zertifizierbarer, nationaler Managementsysteme für CSR.

Der Vortrag beleuchtet die politischen Hintergründe der Erstellung dieses von der International Organisation for Standardisation im November 2010 veröffentlichten Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen. Der

Aufbau und die Inhalte des Leitfadens sowie die Prozessarchitektur eines in der Geschichte der internationalen Normung einzigartigen Projekts werden vorgestellt. Die demokratische/politische Legitimation dieses transnationalen Multi-Stakeholder-Prozesses sowie die Praxisrelevanz des Standards für die gesellschaftliche Debatte über nachhaltige Entwicklung von Organisationen im Allgemeinen und Unternehmen im Speziellen werden diskutiert.

22.11.2012

## CSR-STANDARDS

Leo Hauska

*CEO der Hauska & Partner Group*

Im Spannungsfeld zwischen freiwilligem Engagement und gesetzlicher Verpflichtung entwickelte sich für das Management

der gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Social Responsibility – CSR) ein eigenes Normensystem.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die „musts“, „nice-to-haves“ und verbleibende Handlungsspielräume.



22.11.2012

## DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VON SIEMENS

Dr. Beate Andres

*Generalsekretärin Siemens AG Österreich, Sustainability Officer CEE Siemens*

**„Für augenblicklichen Gewinn verkaufe ich die Zukunft nicht!“**

Dieser oft zitierte Satz stammt von Firmengründer Werner von Siemens und markiert den Beginn der Nachhaltigkeitsdokumentation bei Siemens.

Ein globaler Konzern, der in mehr als 190 Ländern tätig ist und rund 360.000 Mitarbeiter beschäftigt, übernimmt

als sogenannter Corporate Citizen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft und erhebt Nachhaltigkeit zur Firmenstrategie. Wie managt ein Unternehmen wie Siemens Nachhaltigkeit weltweit? Steckt dahinter ein rein philanthropischer Ansatz oder bedarf es für die langfristige Verankerung von Nachhaltigkeit in einem Unternehmen einer stärkeren Geschäftsorientierung?

Der folgende Beitrag versucht mit den Punkten

- Überblick über das Unternehmen Siemens
  - Das Siemens Sustainability Programm
  - Initiativen aus dem Cluster Central Eastern Europe
  - Siemens: Integrative Initiative
  - Stakeholder Action
- diese und andere Fragen zu beleuchten.



29.11.2012

## ERFOLG DURCH VIELFALT

Dipl.-Ök. Kai Teckentrup

*Geschäftsführer Teckentrup GmbH & Co. KG*

Vielfalt im Unternehmen ist längst Realität. Menschen verschiedener nationaler Herkunft, Religion, verschiedenen Geschlechts, etc. bieten Unternehmen Potentiale, die in der Regel nicht gezielt genutzt werden. Diversity Management ist ein Managementansatz, der versucht Vorteile zu nutzen, die aus Vielfalt ent-

stehen und Nachteile abzubauen. Heute wird Diversity Management von großen Unternehmen genutzt. Im Mittelstand jedoch sind Konzepte dazu meist nicht angekommen. Am Beispiel Teckentrup zeigt sich, wie auch im Mittelstand Diversity Management lebbar ist und dass es weniger kostet, sich mit Vielfalt

zu beschäftigen als dies nicht zu tun. Teckentrup hat zudem in Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen aus Ostwestfalen ein regionales Netzwerk geschaffen. Denn oft sind Konzepte nur dann sinnvoll umzusetzen, wenn sie in einer Vielzahl von Unternehmen genutzt werden.



6.12.2012

## VOM EHRBAREN KAUFMANN ZUR UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG. ANMERKUNGEN ZUR UNTERNEHMENSETHIK IM ALLGEMEINEN UND CSR IM MITTELSTAND IM BESONDEREN

Prof. Dr. Thomas Beschorner

Professor für Wirtschaftsethik & Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen



Thomas Manns 1901 erschienener Roman „Die Buddenbrooks“ hat wie keine andere literarische Darstellung das Bild des „ehrbaren Kaufmanns“ geprägt. Die Figur des Kaufmanns Johann Buddenbrook ist standfest, umsichtig, asketisch, ein gut kalkulierender wie auch berechenbarer Geschäftspartner, gerechter Arbeitgeber und eine Stütze der Gesellschaft. Diese Umschreibungen mögen zunächst etwas altmodisch, zugleich aber auch

intuitiv richtig für Fragestellungen zur Corporate Social Responsibility anmuten, wie ein Appell an das Gute im Menschen. Wer wollte nicht ein wenig von dem edlen Charakter eines Johann Buddenbrook haben? Doch bei näherer Betrachtung schwinden die Gewissheiten, für die der „ehrbare Kaufmann“ seit Jahrhunderten unverändert zu stehen scheint. Der kritische Blick wirft Fragen auf, etwa für was die Metapher im engeren Sinne

steht und inwieweit sie einem modernen Verständnis von Unternehmensverantwortung standhält? In dem Vortrag wird argumentiert, dass es heute einer erweiterten Sichtweise des „ehrbaren Kaufmanns“ hin zu einer umfassenderen Unternehmensverantwortung bedarf, wozu schrittweise Perspektiven entwickelt werden.



Aufgrund der stark beschränkten Teilnehmerzahl bitten wir um zeitgerechte Anmeldung zu den jeweiligen Veranstaltungen unter [ringvorlesung@fh-wien.ac.at](mailto:ringvorlesung@fh-wien.ac.at). Bei Überbuchung wird für zusätzliche Hörer nach Bedarf eine Livestream-Übertragung in einen angrenzenden Hörsaal angeboten.

Wir danken den Stiftern der Professur für Corporate Governance & Business Ethics:

